



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

XXXVIII. Vergleich des Kurfürsten mit denen von Arnim, als Besitzern des  
Schlosses Zehdenick, über die Dienste zu Storkow, vom 25. September  
1507.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

XXXVII. Lippold von Arnim verkauft seinen Vettern Berend, Achim und Hans zu Gerzwalde das Schloß Zehdenick, am 7. August 1506.

Vor allermeniglich und vor allesweme, den disse Brief vorkumpt, de en sien, hören und lesen, is kundt, dat de Erbaren und düchtige Vallenthin, Berend und Hinrick, Veddern, de van Arnym, hebben einen Kop gededinget, dat Lippold van Arnym, sinen Vedder, Bernd, Achim und Hans van Arnym, Veddern, to Gerzwalde erfeseten, heft verkoft dat Sloth to Zedenick met aller Tobehörige, wo he dat und sine olderen beseten hebben, und met aller upböringen, nictes uth bescheiden, vor vierduzent und söfzhundert Gulden, dat se em up Vattelabend bethalen schalen, und schalen em geven twedufend Gulden an Golde Landes webringe, dar ein Fram Mann den andern met betalen kan, und Söfz und Twintighundert Gulden an Merckfche Grofchen. So schalen de Erbaren und vesten Bernd, Achim und Hans von Arnym alsofort up Ostern alle Pächte bören met allen Nuth und upböringen, de darto gevellich sint. Ock so schall Lippold von Arnym alle Winterfath besegen und schall up dem Slate und allent, dat to dem Slate gehöret, ok de Ackerhöve und allent, dat Ertvaste und Nagelvaste is, in goder Geweringe laten, und schall sick na der Betalinge keines Godes gebrucken wessen. Ock schall Lippold von Arnym up dem genannten Slate wanen wente up Wolborgen este vertheien Dage darna. Ock so is bedegedinget, dat Lippold von Arnym schall sinen Veddern, Bernd, Achim und Hans von Arnym, sothan Goth, also he heft von Wedege Borgestorpe gekoft vor sothan Geld, also he dat heft gekoft, alz Twehundert Gulden an Golde, so he dat met Recht betalt, schal he en ock laten tostaehn. Up dat alles schall stede, vaste und unverbrocken gehalten werden, so hebbe Wy Vallenthin, Bernd und Hinrick, Veddern, de van Arnym, Unse Ingefegel, des wy uns alle gebruckende sind, gedruket up dat Spatium dieses Briefes, So gescrewen to Gerzwalden, im Jar, da man schreff na Godes Gebort Vesteinhundert und im Söften, am Dage Donati, des hilligen Bischops.

Grundmann's Ufermärk. Adelshistorie.

XXXVIII. Vergleich des Kurfürsten mit denen von Arnim, als Besitzern des Schlosses Zehdenick, über die Dienste zu Storkow, vom 25. September 1507.

Nachdem die von Arnym, Nemlich Berndt, achim vnd Hanns, den Dinst In dem dorff Storceko, dem apt von der hymelpfort gehorig, wie dann den hanns von Arnym seliger von etwan Marggrauen Fridrichen, kurfursten seliger gedechtnis, mit dem Slos Zedenick laut eins kauffbriues erkauf haben, vnd itzund newlich durch vnfers gnedigsten Hern amptman zu Potzow vnd die Jeger dinst vnd lager von vnd vff das selbig dorff sollen gefordert vnd gehalten sein worden, sind die gnanten von Arnym albir erfchynnen vnd sich desselben vor meinem gnedigsten vnd gnedigen Hern beclagt mit vnnterdeniger bete, fy bey solchen dinsten

bleyben zu lassen, das Inen sein f. g. zugesagt, hat mir werner von der Schulemburg, Hofmaister, beuolhen, solche einzuzeichnen. Actum Coln, am Freitag Nach mauricy, anno etc. XV<sup>o</sup>. septimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXI, 220.

XXXIX. Der Kirchen-Visitatores für das Kloster Zehdenick erlassene Ordnung,  
vom 4. April 1541.

Nachdem die Domina dis Closters vor wenig tagen in Got verstorben vnd derobalß hochgedachter vnser gnedigster herr beuelh gethan, forderlich eine andere, so dem Closter dinstlich vnd sich sein Churf. gnaden aufgangnen Christlichen Kirchenordnungk vorhalten vnd di vnnter den Junckfrawen in vbung bringen mochte, zuwhelen, do dy Junckfrawen gebeten, solche Whale Irem alten Herkommen nach bis zu aufgang der vier wochen zuuorziehen, Haben es die Visitatores dismal dabei wenden lassen, doch dals solche Whale inner Monats frist noch gescheen soll vnd die Junckfrawen sollen eine vorstendige Junkfraw aus Irem mittel, so dem Closter treulich vorzufein wuste vnd ob der kirchenordnungk, wie obgesetzt, halte, whelen vnd die den Visitatores angeben, die ferrer vmb die bestettigung bei vns anregen sollen.

Mitler Zeit sollen sich di Junckfrawen der baider Priorissin geburlich vorhalten. Es sollen aber auch die priorissin vnd die Ebtissin, so gewelet soll werden, daran sein, das die kirchenordnungk durch die Junckfrawen zum ehesten in vbung bracht vnd jre gefenge, gebethe vnd kirchenceremonien darnach reformirt werden, darin sonderlich diese weyße zu halten, das die Junckfrawen jedes tags, wan sie die Prima gefungen haben, sollen in jr Reuenter alle zusammen gehen vnd aine aus jne, welcher solchs durch di domina oder priorissin vferlegt wirdet, ein oder zwen Artikel der Kirchenordnungk, sonderlich aber den Cathechismum den andern allen surlesen. Dergleichen sollen die Junckfrawen, jde insonderheit, selb offte dar in lesen. Damit dan die Junckfrawen in der heiligen schrift defter mehr bekant, geubt vnd gewonet wurden, sollen jne des Morgens, wan sie Maltzeit halten, allwege ein oder zwen Capittel jm Alten vnd zur Abentmaltzeit also auch aus dem Neuen Testament deutsch furgelesen werden.

Die Messe sol in diefem Closter ferrer anders nicht, dan wie In der Kirchenordnung gesatzet, gehalten werden, doch das di Junckfrawen alle tage, wan etliche aus Inen oder andern nicht zum Sacrament gehen wolten, sollen das Tageampt, wie di ordnungk gibt, singen vnd halten lassen. Wan aber Communicanten sein, soll di Messe gantz, jdoch nicht anders, dan nach gestalt der ordnung, gehalten werden. Es sol auch das Hochwirdige Sacrament des Leibs und Bluts vnser lieben Herrn Jesu Cristi kainer Junckfrawen anders dan nach der auffatzung Cristi, wie in der Ordnung zu finden, vnd den Junckfrawen doruber Cristliche vnuorlegliche vrfachen in der predigt feind angetzaigt, in bayderlay gestalt geraicht vnd vnder ainer gestalt vorfagt werden. Sonst sollen die Junckfrawen gemainlich horas de tempore vnd von hohen festen, wie bisshero bescheen, halten. Detsgleichen wen ein fest de sanctis kompt, Sollen sie das Conuiuium Sanctorum halten vnd die neuen Historien nachlassen. Die Collecten de sanctis, wie die jm Newen Stieft vorhanden vnd gehalten werden, sollen die Visitatores den Junckfrawen zuschicken. Doch sollen sie alle Sontage,